

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Geschichte des k. u. k. Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3 dermal Feld-Bataillon Nr. 13 der Tiroler Kaiser-Jäger**

1850-1893

**Kandelsdorfer, Karl**

**Wien, 1903**

In Hainburg 1880-1882

stab), Kuhn, Nenning (m. g. Inst.); Lieutenants: Milner Friedrich, Szathmáry - Király, Dürfeld, Althann, Schnaidtinger, Turing; — in der Reserve: Somogyi, Kham, Reininger, Laengle, Brigl, Conrad, Tüller, Koch, Haas, Braun Moriz, Mondl Rudolf, Blau Heinrich, Ritter Carl, Grosser Adolf Ritter v., Ritscher Julius. — Cadetten: Lego Emil, Horodyski Casimir Ritter v., Weheim Josef, Mensi v. Klarbach Hugo Freiherr v., Spur Carl, Roithner Moriz (Res.). — Regimentsarzt Dr. Anton Bellan, Rechnungsführer Oberlieutenant W. Kühnel.

Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 19. Jänner wurde für den Truppentrain ein durchaus zweispänniges leichtes Fuhrwerk bestimmt, die zweispännigen Deckelwagen per Jäger-Bataillons auf 3 vermehrt.

Ausgabe einer Instruction über den bei den Truppen in Verwendung stehenden Distanzmesser S. Roksandić.

#### In Hainburg 1880—1882.

Am 31. Jänner marschierte das Bataillon bei großer Kälte bis Fischamend (28·8 *km*) und rückte am 1. Februar in seiner neuen Garnison Hainburg (24·6 *km*) ein. Es bezog die außerhalb des Ortes gelegene Kaserne (früher Schulcompagnie-Gebäude), woselbst auch alle nicht verheiratheten Officiere wohnten und daselbst am 23. Februar über Anregung des Oberstlieutenants Freiherr v. Sztankovics eine „Officers - Messe“, zu deren erster Einrichtung Se. Majestät 200 Gulden zu spenden geruhten, eingerichtet wurde.

Am 19. starb plötzlich Oberjäger Panatovics des Ergänzungs-Cadres in Linz. Das Officerscorps ehrte das Andenken dieses braven Unterofficiers, indem es einen Kranz auf seinen Sarg legte.

Am 20. Februar wurde Oberst Moriz v. Sterneck Brigadier des Bataillons.

Mit 1. März verließ Regimentsarzt Dr. Bellan das Bataillon. Oberstlieutenant Sztankovics widmete demselben nachstehenden Abschied: „— — Wenn auch nur kurze Zeit dem diesseitigen Officerscorps angehörig, sieht dasselbe mit wahrhaftem Bedauern diesen ausgezeichneten Arzt und liebens-

würdigen Kameraden scheiden, den auch die Mannschaft ob seines humanen liebevollen Wirkens schmerzlich vermissen wird.“

— Ende März wurde in der Officiersmesse das Bild des FML. v. Schmigoz angebracht.

Am 3. April wurde Oberlieutenant Kandelsdorfer zum Cadre-Commandanten in Linz ernannt. Dem dieses Commando übergebenden Oberlieutenant Koller sprach das Bataillons-Commando die Anerkennung aus.

Dem Hauptmann Alexander Seidl, mit 1. Mai in den Ruhestand versetzt, widmete der Bataillons-Commandant folgende Anerkennung: „Hiemit scheidet Herr Hauptmann Seidl nach langjähriger, im Frieden wie im Kriege bewährter Dienstleistung aus dem Activstande des Heeres, speciell aus dem Bataillon, dem er durch 15 Jahre angehörte; die besten Wünsche geleiten ihn, und gebe ich diesen Gefühlen namens des Officierscorps mit einem herzlichen Lebewohl Ausdruck.“

Gleichzeitig wurde Hauptmann Arthold zum Feld-Jäger-Bataillon Nr. 18 transferiert: „— — Mit wahrhaftem Bedauern sieht das Bataillons-Commando diesen vorzüglichen Officier scheiden, welcher an den schönen reichlichen Erfolgen des Bataillons vollen Antheil gehabt und das schönste Andenken — eine vorzügliche Compagnie — hinterlässt. Die volle Anerkennung des Bataillons, die freundlichsten Gesinnungen der Kameraden begleiten ihn und in diesem Sinne sage ich ihm im Namen des Officierscorps das innigste, herzlichste Lebewohl.“

Bei den Frühjahrs-Inspicierungen durch den Brigadier, Divisionär und den commandierenden General erntete das Bataillon stets volles Lob.

Das Reichs-Kriegs-Ministerium sprach am 21. Juni dem Oberstlieutenant Freiherrn v. Sztankovics für seine von dem besten Erfolge begleiteten Bemühungen um das Zustandekommen der Officiersmenage im Bataillon die belobende Anerkennung aus.

Regimentsarzt Dr. Perko schied am 4. Juli, öffentlich geehrt im Bataillons-Befehl, aus dem Bataillon. Lieutenant Schnaidtinger übernahm am 6. Juli das Cadre-Commando.

Mit 1. September wurde Oberlieutenant Kandelsdorfer in den Ruhestand versetzt.

Am 10. August marschierte das Bataillon in das Brucker Lager, wo es bis 8. September blieb.

Mit der Allerhöchsten EntschlieÙung vom 20. Juli wurde die Zusammenziehung der Jäger-Reserve-Compagnien zu 10 neuen Jäger-Bataillonen (3 Kaiser-Jäger-Bataillone Nr. 8—10 und 7 Feld-Jäger-Bataillonen Nr. 34—40) mit 1. October angeordnet. Die Reserve-Compagnie unseres Bataillons (Hauptmann Jandowsky, Lieutenant Althann) bildete im neuen Feld-Jäger-Bataillon Nr. 34 die 1. Feldcompagnie und trat in Salzburg mit jenen der Bataillone Nr. 10, 11 und 26 in den neuen Bataillonsverband.

Der Ergänzungs-Compagnie-Cadre des Bataillons wurde nach Salzburg verlegt.

Am 21. October wurde die seit 1876 eingeführte Zuziehung von Unterofficieren zur Versehung des Officiers-Stellvertreter-Dienstes im Kriege eingestellt.

Der Bataillons-Befehl vom 18. December lautete: „Der Herr Brigadier GM. Moriz Daublebsky v. Sterneck hat sich über den Erfolg der zweitägigen Detail-Inspicierung in ebenso schmeichelhaften als anerkennenden Worten ausgesprochen und hervorgehoben, dass er mit Vergnügen constatiere, dass das Bataillon bei allen solchen Gelegenheiten Zeugnis einer consequenten, musterhaften Ausbildung und Disciplin darlege; indem ich die hervorragende Thätigkeit der Herren Compagnie-Commandanten und Officiere, den Eifer und Fleiß sowie den guten Willen der Mannschaft besonders betone, bringe ich das hohe Lob allen Be-theiligten, einschließlich der Rekruten, zur Kenntniss.“

Mit der Allerhöchsten EntschlieÙung vom 22. December wurde Oberstlieutenant Sztankovics zum Reserve-Commandanten beim Infanterie-Regiment Nr. 72 und Major Joseph Kaliwoda des 18. Infanterie-Regimentes zum Commandanten unseres Bataillons ernannt. Ersterer verabschiedete sich am 8. Jänner mit folgendem Befehle: „Von Sr. k. k. apostolischen Majestät dem Kaiser zum Reserve-Commandanten des Infanterie-Regiments Baron Dormus Nr. 72 ernannt, übergebe ich mit heutigem Tage das Commando des Bataillons an den Herrn Major Joseph Kaliwoda. Mit tiefem Schmerze scheidet sich von diesem mustergiltigen Truppenkörper — war es mir nicht gegönnt, mit demselben auf dem Felde der Ehre neue Lorbeeren zur alten ruhmreichen Vergangenheit zu fügen — so haben wir doch, so weit im Frieden Ehren zu erringen sind, diese im vollsten Maße erworben. Treue Referenten, vor-

zügliche Compagnie-Commandanten, ein ritterliches, loyales Officierscorps, endlich ein ganz hervorragendes Mannschafts-Material haben meine Aufgabe, ein brillant übernommenes Bataillon ebenso zu übergeben, zu einer leichten gemacht.

So nehme ich denn Abschied, danke Allen im Bataillon für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, — möge mir eine freundliche Erinnerung gewahrt bleiben, — die innigsten Gefühle für Alle werden in mir nie erlöschen.“

Ins Bataillon kamen in diesem Jahre: Lieutenant **K h i e b a c h** aus der Neustädter-Akademie, Hauptmann **D i w i s c h** vom 27. und **T r e s s e r** vom 20. Jäger-Bataillon.

1881. Vom 1. Jänner angefangen erhält die Mannschaft täglich ein warmes Frühstück.

FZM. **M a r o i č i ć** trat am 6. April in den Ruhestand; commandirender General in Wien wurde FZM. Joseph Freiherr von **Philippović**. Ersterer verabschiedete sich am 10. April mit einem herzlichen Befehlsschreiben von den Truppen.

Die Armee-Schützenschule frequentierte im Juni und Juli Lieutenant **L e g o**, Hauptmann **D i w i s c h** machte die Übungsreise mit.

Am 21. Juni inspicierte Se. Majestät Kaiser **Franz Josef** das Bataillon, und „geruhten Seine vollkommene Zufriedenheit mit dem Aussehen, dem guten Exercieren, sowie dem durchgeführten Gefechte auszusprechen und bewilligten Allerhöchstselben der Mannschaft des Bataillons eine fünftägige Gratis-Löhnung“.

Major **K a l i w o d a** sah aus diesem freudigen Anlasse im Bataillone alle Strafen nach.

Am 5. August marschierte das Bataillon nach **Fischamend**, am 6. nach **Wien** (Alserkaserne), machte hier am 8. und 9. die Übungen in der Brigade, vom 10. bis 31. jene mit gemischten Waffen, vom 1. bis 15. September jene in der Truppen-Division mit und marschierte am 16. und 17. September wieder nach **Hainburg** zurück. Vom 4. bis 15. September war das Bataillon in der **Franz Josefs-Kaserne** bequartiert.

Anlässlich des Ausbruches der Rinderpest in **Simmering** wurde Oberlieutenant **K o l l e r** mit 27 Mann am 9. September

zur Absperrung des zwischen der Hauptstraße, dem Damme der Wien, der Aspanger-Bahn und dem Linienwalle gelegenen Theiles der Ortschaft nach Simmering detachiert. Ein zweites Detachement unter Lieutenant Lego wurde nach Erdberg entsendet. Nach dem Einücken in Hainburg stellte das Bataillon noch je einen Posten bei Wolfsthal, Berg, Prellenkirchen und Deutsch-Haslau auf.

FZM. Philippovic ordnete an, dass jene Chargen, welche zur Ausbildung der Rekruten berufen werden, vom 19. September an bis zur Einberufung der Rekruten in einer „Bildner-Abtheilung“ zusammen zu wohnen und denselben 1 Subaltern-Officier und 2 Cadetten zuzutheilen und unter Commando eines Hauptmannes zu stellen seien.

Mit 1. October wurde Oberst Stefan Haas zum Commandanten der 3. Infanterie-Brigade ernannt. GM. von Sterneck, zum Commandanten der Kriegsschule ernannt, verabschiedete sich herzlichst von den Truppen seiner Brigade.

Am 5. October wurde das Cordoncommando in Simmering abgelöst.

Ende October gieng Hauptmann Diwisch zur Frequentierung des Stabsofficiercurses nach Wien ab, welcher jetzt einjährig ist.

Am 17. October musste das Bataillon weitere 11 Mann zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest aus Kr. Jahndorf nach Hundsheim abcommandieren. Auf Grund der von Seite des Viehseuchen-Assistenz-Commandos gemachten Meldung sprach Major Kaliwoda am 26. October dem Unterjäger Emilian Langsteiner der 1. Compagnie für seine unermüdliche und eifrigste Dienstleistung als Posten-Commandant in Prellenkirchen die vollste belobende Anerkennung aus.

Am 30. October gieng Oberlieutenant Baron Dürfeld und 64 Mann als Militär-Assistenz nach Bruck, dann mittels Bahn über Wien nach Mistelbach und von hier zu Fuß nach Aspern an der Zaya ab.

Als Rechnungs-Oberjäger Josef Kernecker am 17. November zum Evidenz-Verpflegsmagazin nach Graz transferiert wurde, widmete Major Kaliwoda demselben folgende Ehrung: „Die hervorragende Thätigkeit dieses Oberjägers als Rechnungs-Hilfsarbeiter, sowie die stets tadellose Aufführung desselben während seiner siebenjährigen Dienstzeit im Bataillon, geben mir Gelegenheit, demselben die vollste Anerkennung im Namen des Dienstes auszusprechen.“

FML. Jovanović wurde Mitte November zum Statthalter und Militär-Commandanten zu Zara ernannt; er verabschiedete sich herzlich von den Truppen der II. Infanterie-Truppen-Division, zu deren Commandanten GM. Josef Prinz zu Windisch-Graetz ernannt wurde.

Hauptmann August Brameshuber und Ernst Graf Wurmbbrand traten mit 1. December in den Ruhestand, ersterer mit Majorscharakter; ins Bataillon kam Hauptmann Püchler vom 19. Jäger-Bataillon.

### Antheil an den Kämpfen in Süd-Dalmatien im Jahre 1882.

Zu Ende des Jahres 1881 brachen in Theilen des Occupationsgebietes (Bosnien-Herzegovina) und in Süd-Dalmatien Unruhen aus, die mit Waffengewalt unterdrückt werden mussten.

Unter den Truppen, welche bestimmt wurden, die Ruhe in den insurgierten Bezirken Süd-Dalmatiens wieder herzustellen, befand sich auch das 3. Feld-Jäger-Bataillon, das am 30. November 1881 abends Marschbereitschaft erhielt.

Über weitere Befehle wurde die Zurücklassung der Familien der Verheiratheten, die Deponierung der großen Bagage in Hainburg, die Abgabe der ärarischen Pferde an das 8. Dragoner-Regiment und die Absendung des Trains an den Ergänzungs-Cadre nach Salzburg verfügt. Das vom Bataillon beigestellte Viehseuchen-Commando wurde vom 7. Jäger-Bataillon abgelöst.

Als Tag des Abmarsches wurde der 5. December — als nächstes Marschziel Triest bestimmt.

Das Bataillon wurde beim Abschiede von Hainburg durch viele Sympathie-Bezeugungen geehrt. Bürgermeister Hummel richtete an das Bataillons-Commando folgendes Abschiedsschreiben: „Die Nachricht von der Dislocierung des Bataillons veranlasst mich im eigenen und im Namen der Stadtgemeinde Hainburg, dem tiefsten Bedauern über den bevorstehenden Ausmarsch Ausdruck zu geben. — Das taktvolle und musterhafte Benehmen dieses Bataillons gegenüber der Civil-Bevölkerung hat demselben in kürzester Zeit die aufrichtigsten Sympathien der hiesigen Einwohnerschaft im vollsten Maße erworben. — Die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Hainburg werden dieses Bataillon überallhin begleiten, und sollte dasselbe Gefahren entgegengehen,